

schüttelt man die Chloroform-Aetherlösung noch dreimal mit je 10 cem Wasser aus, filtrirt auch diese Auszüge durch dasselbe Filter, wäscht letzteres noch mit Wasser nach und verdünnt die gesammte Flüssigkeit mit Wasser bis auf etwa 100 cem. Nach Zusatz von soviel Aether, daß die Schicht des letzteren etwa die Höhe von 1 cm erreicht, und 5 Tropfen Jodeosinlösung läßt man alsdann soviel Hundertel-Normal-Kalilauge, nach jedem Zusatze die Mischung kräftig umschüttelnd, zufließen, bis die untere, wässerige Schicht eine blaßrothe Färbung angenommen hat. Zur Erzielung dieser Färbung sollen nicht mehr als 6,5 cem Lauge erforderlich sein.

Die etwa vorräthig gehaltene Lösung des Extractes ist vor der Abgabe sorgfältig zu durchmischen.

**Vorsichtig aufzubewahren.**

**Größte Einzelgabe 0,1 g.**

**Größte Tagesgabe 0,3 g.**

### **Extractum Opii. — Opiumextract.**

Zwei Theile mittelfein gepulvertes Opium . . .	2
werden 24 Stunden lang mit	
Zehn Theilen Wasser . . . . .	10
bei 15° bis 20° unter wiederholtem Um-	
schütteln ausgezogen und schließlich ausgepreßt.	
Der Rückstand wird nochmals mit	
Fünf Theilen Wasser . . . . .	5
in gleicher Weise behandelt.	

Die abgepreßten Flüssigkeiten werden gemischt, filtrirt und zu einem trockenen Extracte eingedampft.

Opiumextract ist rothbraun und in Wasser trübe löslich.